

Empfehlungen

“Bürgerrat Bördehalle”

Welver, 20. Februar 2025



Inhaltsverzeichnis

Hintergründe und Struktur des Bürgerrats	2
Zusammensetzung	2
Einladung und Auswahl	2
Zeit und Teilnehmende pro Sitzung	3
Zeitleiste	3
Arbeitsweise und Inhalte der Sitzungen	4
Ablauf je Sitzung	5
Begleitende Umfragen	6
Organisation: Kooperation, Finanzierung, Durchführung und wissenschaftliche Rahmung	7
Empfehlungen des Bürgerrats	8
Zentrale Empfehlungen auf einen Blick	8
Empfehlung 1: Abriss und Neubau(ten)	8
Empfehlung 2: Mehrzweckhalle für große und kleine Veranstaltungen sowie Hallensport	9
Empfehlung 3: Sportumkleiden und -lager am Stadion	9
Empfehlung 4: Separate Räume für Begegnung und Soziales	9
Empfehlung 5: Separate Räume für Kinder und Jugendliche	9
Empfehlung 6: Eigenes Management für ein Nutzungs- und Informationssystem	10
Argumente für getroffene Grundsatzentscheidung	10
Entscheidung des Bürgerrats	10
Begründungen im Detail	11
Detaillierte Empfehlungen aus den Arbeitsgruppen zu einzelnen Bedarfen	13
Großveranstaltungen	13
Sport	14
Kleinveranstaltungen und Begegnung	15
Soziales, Betreuung und Beratung	15
Kinder und Jugendliche	16
Fazit	17
Anhänge	18
Stellungnahmen der Vereine und Nutzer	18
Schützenverein	18
Kulturverein	19
Sportverein und Karnevalverein	20
Jugendtreff	20
Bericht zur Ortsbegehung	21
Begleitende Umfrageergebnisse im Detail	22
Online-Umfrage	22
Abstimmung im Jugendtreff	22
Einsendungen im Meinungsautomaten des Rathauses	23
Weitere zur Verfügung gestellte Inhalte	24
Liste	24



Hintergründe und Struktur des Bürgerrats

Der „Bürgerrat Bördehalle“ fand in insgesamt drei Sitzungen im Dezember 2024 und Januar 2025 statt. Das Thema: Wie soll es in Zukunft mit der Bördehalle in Welper weitergehen? Um diese Frage zu diskutieren, wurden insgesamt 30 zufällig geloste Personen aus dem Zentralort Welper sowie den umliegenden Ortsteilen eingeladen, um Empfehlungen zu formulieren, die im Februar 2025 dem Gemeinderat vorgelegt wurden. Diese Empfehlungen sind als Grundlage gedacht, um in weitere Überlegungen und Entscheidungen des Gemeinderats zu Verbleib und Zukunft der Halle einbezogen zu werden.

Zusammensetzung

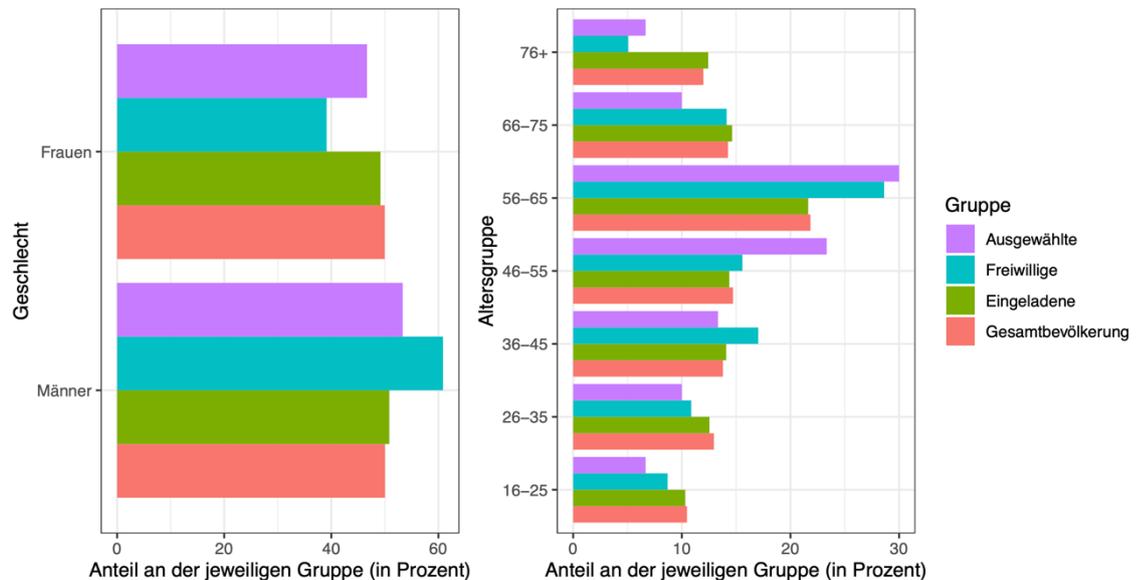
Die Teilnahme am Bürgerrat war nach persönlicher Einladung und Bestätigung möglich. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte repräsentativ (um die Bevölkerung Welpers nach Ort, Alter und Geschlecht abzubilden) und zufällig (per Losverfahren).

Einladung und Auswahl

Der finale Bürgerrat bestand aus 30 Personen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 3.500 Personen aus dem Einwohnermelderegister per Brief angeschrieben und eingeladen. **Die Auswahl erfolgte zufällig und damit repräsentativ.** Positiv zurückgemeldet hatten sich als Freiwillige 277 Personen. Daraus wurden 100 mögliche Zusammenstellungen des Bürgerrats erstellt. Diese Zusammenstellungen waren repräsentativ unter Berücksichtigung folgender Kriterien, um die Einwohner von Welper verhältnismäßig abzubilden: **Wohnort** (repräsentative Verteilung Zentralort plus Vertreterinnen und Vertreter aus den 11 Ortsteilen), **Alter** (repräsentativ in 7 Alterskohorten, ab 16 Jahre), gleiches **Geschlechterverhältnis.** Eine von diesen Konstellationen wurde in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats per Los gezogen. Die Teilnehmenden wurden telefonisch benachrichtigt und postalisch bestätigt. Drei Nachrücker (z.B. wegen Termenschwierigkeiten) wurden entlang repräsentativer Kriterien nachbesetzt.

Die folgende Grafik zeigt die final geloste Bürgerrat-Konstellation Nr. 4 (von 100). Rot zeigt das Verhältnis Welpers in der „Gesamtbevölkerung“. Dies deckt sich mit Grün – die per Brief angeschriebenen und „Eingeladenen“. Blau sind die „Freiwilligen“, die sich positiv zurückgemeldet hatten. Lila ist die Zusammensetzung des finalen Bürgerrats – die 30 „Ausgewählten“ als Teilnehmende an den drei Sitzungen.

Bürgerrat Nummer 4



Zeit und Teilnehmende pro Sitzung

Die **drei Sitzungen des Bürgerrats** fanden statt am 01.12.2024 (Vormittag, 3,5 Stunden, in der Bördehalle), 08.01.2025 (Abend, 3 Stunden, im Rathaus) und 26.02.2025 (Vormittag, 3,5 Stunden, im Rathaus). Insgesamt hat der Bürgerrat 10 Stunden getagt. Nach der ersten und dritten Sitzung gab es zusätzliche Pressegespräche, in denen einige Teilnehmende über die Arbeitsweise und Struktur berichteten.

Bei der ersten Sitzung waren 24 Teilnehmende des Bürgerrats anwesend, bei der zweiten und dritten Sitzung jeweils 25 Teilnehmende anwesend. Zwei Teilnehmende blieben allen drei Sitzungen fern, wurden jedoch über die Zwischenstände jeweils im Nachgang der Sitzungen informiert. Eine Person war nur bei einer Sitzung anwesend. Vier Personen waren krankheitsbedingt nur bei zwei Sitzungen anwesend. 21 Personen waren bei allen drei Sitzungen anwesend. **Der Bürgerrat war in jeder Sitzung arbeits- und beschlussfähig.**

Zeitleiste

Der Durchführung des Bürgerrats zum Thema „Bördehalle“ wurde am 06.06.2024 vom Haupt- und Finanzausschuss des **Gemeinderats** zugestimmt und die Empfehlungen dem Gemeinderat am 20.02.2025 im Rahmen der Gemeinderatssitzung übergeben.

Drei begleitende Umfragen zum Thema „Bördehalle“ wurden durchgeführt 1. im Juli – August 2024 (Online-Umfrage, u.a. mit einer Frage zur Zukunft der Bördehalle), 2. November – Dezember 2024 (zu Bedarfen/Wünschen von Jugendlichen im Jugendtreff der Bördehalle) sowie 3. im Dezember 2024 – Januar 2025 (als Möglichkeit zur Einsendung von Meinungen zur aktuellen und möglichen zukünftigen Nutzung der Bördehalle).

Eingeladen wurden die **Teilnehmenden des Bürgerrats** per Brief Anfang September 2024. Die Auslosung der finalen 30 Teilnehmenden erfolgte öffentlich (nicht namentlich) am 10.10.2024.

Die drei **Sitzungen des Bürgerrats** fanden am 01.12.2024, 08.01.2025 und 26.01.2025 statt.

	Juni 2024	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan 2025	Feb
Anschluss an Gemeinderat	Zustimmung zur Durchführung des Bürgerrats durch Haupt- und Finanzausschuss							Übergabe der Empfehlungen an Gemeinderat	
Begleitende Umfragen	Online-Umfrage u.a. zur Zukunft der Bördehalle			Abstimmung zu Bedarfen im Jugendtreff		Einsendungen im Meinungsautomaten im Rathaus			
Teilnehmende des Bürgerrats				Einladung zur Teilnahme am Bürgerrat		Auslosung der finalen 30 Teilnehmenden			
Sitzungen des Bürgerrats								1. Sitzung: 01.12.2024 2. Sitzung: 08.12.2025 3. Sitzung: 26.01.2025	

Arbeitsweise und Inhalte der Sitzungen

In insgesamt drei Sitzungen diskutierten die Teilnehmenden des Bürgerrats das Thema Bördehalle und dazugehörige Bedarfe aus ihrer persönlichen Sicht als Bürgerinnen und Bürger.

Dies erfolgte sowohl **in der großen Runde (Plenum)** als auch **in thematischen Arbeitsgruppen (Kleingruppen)**. Moderiert wurden die Sitzungen von jeweils zwei externen Personen. Ebenfalls anwesend waren jeweils zwei externe Personen im Rahmen einer wissenschaftlichen Beobachtung. In der ersten Sitzung waren zusätzlich punktuell Gäste als Expertinnen und Experten geladen, um zu Einzelaspekten ihren Bericht vorzutragen. Die Sitzungen liefen nicht öffentlich und ohne Beisitzen von Gemeindevertretern, um den Teilnehmenden einen geschützten Gesprächsraum zu bieten, in dem offen diskutiert werden konnte.

Über die besprochenen Inhalte bestand keine Verschwiegenheitspflicht – im Gegenteil: Die Teilnehmenden waren eingeladen, die Inhalte (ohne Personenbezug) in ihrem eigenen Umfeld weiterzudiskutieren, um für sich selbst zu einer umfassenden Entscheidungsfindung zu kommen.

Die Inhalte der Sitzungen bauten aufeinander auf. Zwischen den Sitzungen wurden allen (anwesenden sowie abwesenden) Teilnehmenden Berichte und Protokolle der vorherigen Sitzung digital oder per Brief zugestellt (vgl. Anhänge).

Ablauf je Sitzung

Das Ziel der **ersten Sitzung** (01.12.2024, in der Bördehalle) war den aktuellen Zustand und die bisherige Nutzung der Bördehalle festzustellen. Diese Klärung des **Status-quo** sollte den Teilnehmenden eine informierte Entscheidungsgrundlage für die aufbauenden Sitzungen bieten. Die Tagesordnungspunkte der ersten Sitzung waren:

- Erstes Stimmungsbild zur Zukunft der Bördehalle und Kennenlernen unterschiedlicher Standpunkte.
- Ortsbegehung der Halle (Innen- und Außenbereich) und Einordnung von Bauzustand und Verantwortlichkeiten durch die Bauverwaltung der Gemeinde (Frau Katrin Hofma).
- Berichte (inkl. Fragen und Antworten) aktueller und bisheriger Nutzer der Halle: Schützenverein (vertreten durch Herrn Marius Gruber), Kulturverein (vertreten durch Herrn Marcus Elmerhaus), Sportverein & Karnevalsverein (vertreten durch Herrn Jörg Rickert), Jugendtreff (vertreten durch Frau Ingrid Ries).
- Austausch über andere Hallen und Orte für Veranstaltungen, Begegnung und Sport im Gemeindegebiet. Sammlung in Kleingruppen (Nord, Zentralort, Süd).

Das Ziel der **zweiten Sitzung** (08.01.2025, im Rathaus) war, die **Bedarfe** der Bürgerinnen und Bürger Welvers und der umliegenden Ortsteile einzuschätzen. So sollten Funktionen für Veranstaltungen, Sport und Soziales festgestellt werden, um die Frage zu beantworten, ob die Bördehalle diesen Bedarfen aktuell gerecht wird.

- Sammlung von Bedarfen und Einteilung in fünf Arbeitsgruppen: 1. Großveranstaltungen, 2. Kleinveranstaltungen & Begegnung, 3. Sport, 4. Kinder & Jugendliche, 5. Soziales, Betreuung & Beratung.
- Kleingruppenrunde 1: Arbeit in fünf Kleingruppen zu Bedarfen. Herausarbeitung, Formulierung und Priorisierung von Herausforderungen sowie ersten Empfehlungen.
- Kleingruppenrunde 2: Überarbeitung und Ergänzung der Ergebnisse aus Runde 1 in anderer Gruppenzusammensetzung.
- Präsentation der ersten Ergebnisse nach jeder Kleingruppenphase.

Das Ziel der **dritten Sitzung** (26.01.2025, im Rathaus) war, über die **Entscheidung** zum Verbleib der Halle abzustimmen sowie konkrete **Empfehlungen** zu den erarbeiteten Bedarfen zu formulieren, zu diskutieren und darüber abzustimmen.

- Bericht über Ergebnisse der begleitenden Umfragen (vgl. Seite 6).
- Abstimmungsrunde 1: „Wie soll es mit der aktuellen Bördehalle weitergehen?“ (Sanierung vs. Abriss und Neubau vs. Abriss und dezentrale Lösung vs. Alles bleibt, wie es ist). Zusätzliche Sammlung von Argumenten als Begründung sowie deren Priorisierung. (vgl. Seite 10).
- Kleingruppenrunde 3: Zusammenführung und Formulierung bisheriger Kleingruppen und Berichte und Formulierung konkreter, beschlussfähiger Empfehlungen.
- Abstimmungsrunde 2: Präsentation der Empfehlungen aus den Kleingruppen. Anschließend Diskussion und Abstimmung zur Verabschiedung der Ergebnisse (vgl. Seite 8–17).

Begleitende Umfragen

Drei Umfragen begleiteten die Sitzungen des Bürgerrats. Sie hatten die Zukunft und Bedarfe rund um die „Bördehalle“ zum Inhalt: teilweise (Nr. 1), indirekt (Nr. 2) oder vollständig (Nr. 3). **Die Ergebnisse der Umfragen wurden den Teilnehmenden des Bürgerrats vorgelegt** und flossen in ihre Entscheidungsfindung und Empfehlungen mit ein.

1. **Online-Umfrage**, durchgeführt im Juli – August 2024, u.a. mit einer Frage zum Verbleib und der Zukunft der Bördehalle. Insgesamt wurden 1.094 Antworten aus Welver und den umliegenden Ortsteilen abgegeben.
2. **Abstimmung im Jugendtreff** der Bördehalle, durchgeführt im November – Dezember 2024, um Wünsche und Bedarfe von Jugendlichen als Nutzer des aktuellen Jugendtreffs Bördehalle mit einzubeziehen. Da eine Teilnahme am Bürgerrat erst ab 16 Jahren möglich war, sollte so jüngeren Menschen eine Möglichkeit zur Meinungsgewichtung gegeben werden. Insgesamt wurden 176 Antworten abgegeben.
3. **Einsendung von Meinungen im Rathaus** durch eine aufgestellte Box (Meinungsautomat), durchgeführt im Dezember 2024 – Januar 2025. Hier waren alle Nicht-Teilnehmenden am Bürgerrat eingeladen, ihre Meinung zum aktuellen Zweck der Bördehalle und Bedarfe für eine künftige Nutzung einzuwerfen. Die Einladung zur Meinungsabgabe wurde zusätzlich in den Sozialen Medien beworben. Insgesamt wurden 22 Einsendungen abgegeben.

Organisation: Kooperation, Finanzierung, Durchführung und wissenschaftliche Rahmung

Organisiert wurde der „Bürgerrat Bördehalle“ von der Initiative Offene Gesellschaft e.V. (kurz: IOG) in Kooperation mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Gemeinde Welper in Absprache mit Bürgermeister Camillo Garzen.

Der „Bürgerrat Bördehalle“ wurde als Projekt finanziert von der Volkswagen Stiftung im Rahmen der Förderinitiative "Transformationswissen über Demokratien im Wandel – transdisziplinäre Perspektiven".

Die praktische Umsetzung sowie Moderation der Sitzungen des Bürgerrats erfolgte extern durch die Initiative Offene Gesellschaft, vertreten durch Andreas Meinschmidt, Sarah Ventura und Wouter Bernhardt. Wissenschaftlich teilnehmend beobachtet wurden die Sitzungen durch Dr. Felix Petersen und Katharina Biegi vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster.

Die Durchführung zweier postalischer Umfragen (jeweils vor Beginn und nach Ende der Sitzungszeit des Bürgerrats) sowie deren wissenschaftliche Auswertung erfolgten durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

Die Gemeinde stellte die Räumlichkeiten für die Sitzungen sowie Essen und Getränke zur Verfügung. Durchgeführt wurde der Bürgerrat zum Thema „Bördehalle“ mit Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses des Gemeinderats vom 06.06.2024. Die Empfehlungen des Bürgerrats wurden dem Gemeinderat am 20.02.2025 im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung übergeben.



Empfehlungen des Bürgerrats

Die Empfehlungen des „Bürgerrat Bördehalle“ sind als Grundlage gedacht, um in weitere Überlegungen und Entscheidungen des Gemeinderats zu Verbleib und Zukunft der Halle einbezogen zu werden. Sie sind das **Ergebnis der drei Sitzungen** des Bürgerrats und wurden in Kleingruppenarbeit vorbereitet und priorisiert. Anschließend wurden die Empfehlungen im Plenum vorgestellt, diskutiert und schließlich **per Mehrheitsvotum** darüber abgestimmt.

Zentrale Empfehlungen auf einen Blick

Der „Bürgerrat Bördehalle“ empfiehlt: Ein Abriss der aktuellen Bördehalle. Ersetzt werden soll sie auf dem gleichen Gelände durch einen oder mehrere Neubauten mit unterschiedlichen Nutzungszwecken: Eine Mehrzweckhalle für Veranstaltungen und Sport; separate Räume für Begegnung und Soziales; separate Räume für Kinder und Jugendliche; Sportumkleiden am Stadion; sowie ein Außenbereich. Zudem wird ein eigenes Management für ein Veranstaltungs- und Informationssystem des neuen Konzeptes empfohlen.

Empfehlung 1: Abriss und Neubau(ten)

Der Bürgerrat empfiehlt einen **Abriss der aktuellen Bördehalle**. Von einer Sanierung wird abgeraten, da diese mit ähnlich hohen Kosten wie ein Neubau geschätzt wird und trotzdem die veraltete Bausubstanz bleibt.

Nach dem Abriss werden auf dem gleichen Gelände **ein Neubau oder mehrere Neubauten** empfohlen. So kann ein attraktiver neuer Standort entstehen, der gleich mehrere Nutzungszwecke berücksichtigt: **kulturelle, soziale und sportliche Bedarfe**. Diese können in einem Gebäude mit Anbauten (aber räumlich voneinander getrennt) unterkommen oder (teilweise) in einem eigenen Gebäude. Ergänzt werden kann das Gelände durch einen Außenbereich.

Für diese Grundsatzentscheidung haben die Teilnehmenden des Bürgerrats **eine Liste von Argumenten** formuliert, kategorisiert und priorisiert (vgl. Seite 10).

Empfehlung 2: Mehrzweckhalle für große und kleine Veranstaltungen sowie Hallensport

Für größere Veranstaltungen wie Feste und Events empfiehlt der Bürgerrat eine **große, universell nutzbare Halle** mit zeitgemäßer Ausstattung für mehrere Hundert Personen. (vgl. Seite 13)

Für Kleinveranstaltungen empfiehlt sich die **Teilbarkeit der Halle**, um für kleinere Gruppen eine attraktive Atmosphäre zu schaffen. (vgl. Seite 15)

Nach noch ausstehender Prüfung der Kosten (z.B. Multifunktionsboden) empfiehlt der Bürgerrat **im Idealfall eine zusätzliche Nutzbarkeit der Halle für Sport**. (vgl. Seite 14)

Empfehlung 3: Sportumkleiden und -lager am Stadion

Um die Wege zu verkürzen und die Attraktivität des Stadions zu steigern empfiehlt der Bürgerrat eine **Auslagerung von Umkleiden, Duschen und des Sportlagers an das Stadion**. (vgl. Seite 14)

Empfehlung 4: Separate Räume für Begegnung und Soziales

Empfohlen werden separat vom Jugend- und Event-Bereich **zwei kombinierbare Aufenthaltsräume für persönliche Beratungen und ältere Personen**. (vgl. Seite 15)

Empfehlung 5: Separate Räume für Kinder und Jugendliche

Empfohlen wird vom Bürgerrat ein **eigenständiges Jugendhaus** als Anbau oder separates Gebäude, das unabhängig von der Mehrzweckhalle realisierbar ist. Die Ausstattung bietet Möglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen. (vgl. Seite 16)

Zum empfohlenen Konzept gehört zudem ein **Outdoorbereich** für Freizeit und Sport. (vgl. Seite 16, 14)

Außerdem wird die Schaffung eines **mobilen Angebots** angeregt, das die kleineren Ortsteile erreicht. (vgl. Seite 16)

Empfehlung 6: Eigenes Management für ein Nutzungs- und Informationssystem

Um die Auslastung und Koordination der Nutzung von Mehrzweckhalle, Begegnungsräumen und Jugendhaus zu organisieren, empfiehlt der Bürgerrat die **Schaffung einer (oder mehrerer) eigener Personalstelle(n)**. Dieses Management soll zusätzlich das Marketing für die Angebote und die Aufbereitung in einem Informationssystem für Bürgerinnen und Bürger übernehmen. (vgl. Seiten 13 - 16)

Argumente für getroffene Grundsatzentscheidung

Zur Grundfrage „Was denken Sie, soll mit der Bördehalle passieren?“ hat der Bürgerrat eine mehrheitliche Empfehlung formuliert: „Abriss und Neubau(ten)“ (vgl. Seite 8). Im Folgenden findet sich die **Entwicklung des Stimmungsbildes** von der ersten zur dritten Sitzung sowie **eine Liste von Argumenten**, die die Teilnehmenden formuliert, kategorisiert und priorisiert haben.

Entscheidung des Bürgerrats

Zur Grundfrage „Was denken Sie, soll mit der Bördehalle passieren?“ haben die Teilnehmenden zwei Mal im Bürgerrat persönlich Stellung bezogen. Das **Stimmungsbild** hat sich über die Sitzungen zu einer gemeinsamen Haltung hin verdichtet.

Hier das **finale Abstimmungsergebnis aus der dritten Sitzung**, auf dem die **Empfehlung** beruht:

„Was denken Sie, soll mit der Bördehalle passieren?“		Gesamtstimmen aller Anwesenden: 25
Sanierung (aktuelle Halle bleibt)		1 Stimme
Abriss und Neubau (auf gleichem Gelände)		24 Stimmen
Abriss ohne Neubau (dezentrale Lösung)		0 Stimmen
Alles bleibt, wie es ist.		0 Stimmen
Weiß nicht. (Enthaltung)		0 Stimmen

Zum Vergleich das **unverbindliche Stimmungsbild ganz zu Beginn der ersten Sitzung**. Die zusätzlichen Antwortoptionen wurden später vom Bürgerrat umdefiniert bzw. gingen in den obigen Optionen auf. Hierbei

handelt es sich **nicht** um eine Empfehlung, sondern eine Diskussionsgrundlage für die nachfolgenden Sitzungen:

„Was denken Sie, soll mit der Bördehalle passieren?“		Gesamtstimmen aller Anwesenden: 24
Sanierung (aktuelle Halle bleibt)		1 Stimme
Abriss und Neubau, aber größer		0 Stimmen
Abriss und Neubau, gleichgroß		2 Stimmen
Abriss und Neubau, aber kleiner		14 Stimmen
Dezentrale Lösung (Abriss ohne Neubau)		0 Stimmen
Ersatzloser Abriss (Abriss ohne Neubau)		0 Stimmen
Alles bleibt, wie es ist.		0 Stimmen
Andere Idee. (Sonstige Lösung)		5 Stimmen
Weiß nicht. (Enthaltung)		2 Stimmen

Begründungen im Detail

Für die Grundsatzentscheidung „Abriss und Neubau(ten)“ legen die Teilnehmenden des Bürgerrats die nachfolgende **Liste von Argumenten** vor. Sie sind formuliert als Vervollständigung des Satzes „Ich habe mich so entschieden, weil...“. Anschließend haben die Teilnehmenden alle Argumente priorisiert, indem sie ihre Favoriten mit Punkten nach oben votierten (jeder Teilnehmer konnte bis zu 5 Punkte verteilen). Aufgelistet sind alle Argumente, die mindestens 1 Punkt bekamen. Zur Übersichtlichkeit sind die Argumente in Kategorien sortiert.

„Ich habe mich so (Abriss und Neubau) entschieden, weil...“

1. Öffentliche Meinung

- ... die Menschen in der Gemeinde mehrheitlich für einen Abriss und Neubau sind. (15 Punkte)

2. Wirtschaftlichkeit und Kosten

- ... die Sanierung der Halle zu teuer wird und die Halle der heutigen Ansprüche nicht mehr genügt. (13 Punkte)
- ... es auch wirtschaftlich sein sollte (energiesparend / Auslastung). (5 Punkte)

- ... eine Sanierung sehr teuer und noch unkontrollierbarer ist als ein Neubau. (1 Punkt)
- ... Neubau kostengünstiger als Sanierung. (1 Punkt)
- ... finanziell (Kosten). (1 Punkt)
- ... Abriss wirtschaftlich ist. (1 Punkt)

3. Architektonische und funktionale Aspekte

- ... ein architektonisch gelungenes Konzept vielen Bedürfnissen einen Raum geben kann. (10 Punkte)
- ... ich denke eine kleinere Halle mit Erweiterungsmöglichkeiten (Zelte) ausreichend wäre. (7 Punkte)
- ... eine neue Halle von verschiedenen Gruppen, Veranstaltern durch Unterteilungen gut nutzbar wäre. (5 Punkte)
- ... ein Neubau einfacher aktuellen Baustandards und Ansprüchen gerecht werden kann. (4 Punkte)
- ... durch einen Neubau der Halle hier nach neuestem Stand der Technik ein energetisches Gebäude entsteht und so die Umwelt entlastet. (1 Punkt)

4. Soziale Aspekte

- ... der Neubau mit einem neuen Konzept die Möglichkeit bietet, dass sich viele Bevölkerungsgruppen und Interessengruppen hier frei treffen können. (10 Punkte)
- ... es in Welper keinen Begegnungsort gibt für das Pflegen der Kontakte in der Nachbarschaft – z.B. durch Kulturveranstaltungen. (7 Punkte)
- ... es im Zentralort eine zentrale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche geben muss, an der sie ihre Freizeit aktiv gestalten können. (3 Punkte)
- ... Welper dringend ein Ort braucht, wo sich Jugendliche treffen können. (1 Punkt)

5. Attraktivität und Identität der Gemeinde

- ... identitätsstiftend für Welper sein kann. (10 Punkte)
- ... mit einem modernen Neubau die Attraktivität des Zentralorts gesteigert werden kann. (4 Punkte)
- ... ohne eine Halle würde Welper sehr an Attraktivität einbüßen. (1 Punkt)
- ... es Zeit ist, dass Welper etwas bekommt, das unterhaltsamer für die Leute ist und mehr Beschäftigung für Kinder und Jugendliche bietet. Etwas Schöneres, Unterhaltsameres, Magnetischeres für Welper. (1 Punkt).

6. Bedenken zu Ausstattung und Raumangebot

- ... auf Dauer die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. (5 Punkte)
- ... der Standard nicht mehr aktuell ist. Ausstattung entspricht nicht mehr einer modern geführten Halle. (3 Punkte)

- ...das Raumangebot der Bördehalle nicht den aktuellen Bedürfnissen entspricht (1 Punkt).

Detaillierte Empfehlungen aus den Arbeitsgruppen zu einzelnen Bedarfen

In den Bürgerratssitzungen wurden detailliertere **Empfehlungen für fünf identifizierte Bedarfsgruppen** erarbeitet. Es wird empfohlen, diese Bedarfe bei der Neukonzeption des Geländes zu berücksichtigen:

1. Großveranstaltungen, 2. Kleinveranstaltungen & Begegnung, 3. Sport,
4. Kinder & Jugendliche, 5. Soziales, Betreuung & Beratung.

Da sich die Empfehlungen der Kleingruppen teilweise überschneiden bzw. kombinieren lassen, wurden sie oben als zentrale Empfehlungen kurz zusammengefasst. (vgl. Seite 8) Im Folgenden werden die Ergebnisse mit den Begründungen der einzelnen Arbeitsgruppen im Detail dargestellt.

Großveranstaltungen

Gemeint sind hier Angebote für allgemeine Feste (z.B. Karneval, Konzerte), private Events (z.B. Hochzeiten, Abschlussfeiern), Vereinsfeiern (z.B. Schützenfest), themenbezogene Messen oder Ausstellungen, die mehrere hundert Besucher anziehen, die für einen Abend, Tag, Wochenende anreisen; sowohl als regelmäßige Veranstaltungsreihe (z.B. jährlich) oder einmalig.

Konkret werden hier genannt: Schützenfest, Karneval, Sattelfest, Trödelmarkt, Weihnachtsbasar, Herrensitzung.

Priorisierte Empfehlungen:

- **Große, universell nutzbare Halle**
 - 800 – 1.000 qm
 - Verstellbare Bühne
 - Ausfahrbare Galerien
 - Bewegbare Trennwände
 - Theke mit Kühlung
 - Helligkeit (Fenster, Beleuchtung)
 - Entsprechende Bestuhlung
 - Lautsprecher
 - Sicherheitskonzept Feuerwehr (inkl. Sprinkleranlage)
 - geeigneter Bodenbelag
- **Eigenes, aktives Management**
 - Damit die Halle ihre Kosten selbst tragen kann, braucht es eine extra Stelle, die sich um Management (Ansprechperson, Werbung und Medienarbeit) kümmert.
 - (Anmerkung:) Zur Frage, ob diese Person in die Verwaltung eingebunden oder externer Dienstleister sein soll, gab es im Bürgerrat eine separate Abstimmung:

- „Das Management sollte von einer in die Verwaltung eingebundenen Person übernommen werden.“ (21 Stimmen)
- „Das Management sollte von einem externen Dienstleister wie einer Agentur übernommen werden.“ (4 Stimmen)

Die mehrheitlich getroffene Empfehlung lautet:

„Die Aufgaben der Verpachtung der Halle sollten nicht als extra Aufgabe bei einer bereits bestehenden Verwaltungsperson landen (Zusatzbelastung). Von einer Verpachtung an eine komplett eigenwirtschaftlich orientierte Agentur wird ebenso abgeraten. Die Empfehlung: Eine neue Stelle sollte für das Management geschaffen werden.“

Sport

Gemeint ist hier Vereinssport mit größeren Gruppen für Trainings und Spiele (evtl. auch mit Begleitpersonen oder Publikum), Platz für Verwaltung, Lagerung, sonstige Treffen sowie Überlegungen zu Individualsport und unterschiedlichen Sportarten.

Priorisierte Empfehlungen:

- **Auslagerung von Umkleiden, Duschen und Lager an das Stadion**
 - Kurze Wege für die Sportler
 - Lagermöglichkeiten vor Ort am Stadion
 - Dadurch längere Verweildauer auf dem Platz
- **Halle für verschiedene Sportarten**
 - 800 qm Hallenfläche, andere Bereiche extra
 - Multifunktionsfähiger, robuster Hallenboden
 - Für verschiedene Sportmöglichkeiten
 - Ggf. zusätzliche Umkleiden, Duschen (bzw. Übergang zur Infrastruktur am Stadion)
 - (Anmerkung:) Der Bürgerrat ist sich bewusst, dass durch die Hallengröße und den Multifunktionsboden (der auch für Veranstaltungen nutzbar ist) hohe Kosten entstehen. Der Bedarf für eine breite Sportnutzung (v.a. im Winter) wird gesehen. Der Bürgerrat empfiehlt daher eine Prüfung der Kosten dieser sportlichen Nutzung durch vom Gemeinderat bestellte Experten.
- **Sport- und Freizeitmöglichkeiten für die Jugend**
 - In Kombination mit dem Jugendtreff
 - Dadurch ist eine Aufsichtsperson vor Ort
- **Verantwortung und Leitung durch die Gemeinde**
 - Instandhaltung und Sauberkeit muss gewährleistet werden.
 - Koordination und Planung der Hallennutzung.

Kleinveranstaltungen und Begegnung

Gemeint sind kleine regelmäßige oder einmalige Veranstaltungen im engen Kreis oder öffentlich (z.B. Lesungen, Chor, Religion, Musik, Hobby, Tagungen, Workshops). Mit in der Überlegung sind auch Begegnungsorte, die der Öffentlichkeit immer offen stehen.

Priorisierte Empfehlungen:

- **Unterteilbarkeit der Mehrzweckhalle**
 - Ermöglichung unterschiedlicher Nutzungen für Kultur, So-ziales, Senioren und internationale Begegnungen)
 - Für Veranstaltungen von 20 bis 500 Personen
 - Ausstattung bzw. Mitnutzung von:
 - Bühne
 - Tische zusätzlich zur Bestuhlung
 - Snack-Automaten
 - Technik- und Lagerräume
- **Fester Orientierungspunkt für alle Gemeindemitglieder**
 - Unterbringung in der Mehrzweckhalle (kein separater Bau)
 - Flexibel sein für unterschiedliche Veranstaltungen
- **Fester Ansprechpartner**
 - Gut erreichbare Person für die Koordination der Angebote
 - Informiert über die Gemeindekanäle zu Angeboten (z.B. Gemeindebrief, Online-Kalendersystem)
 - Reagiert und beantwortet Anfragen
 - So soll die Gefahr umgangen werden, dass niemand von den Angeboten erfährt bzw. man selbst nichts anbietet.

Soziales, Betreuung und Beratung

Gemeint sind hier weitere Bedarfe, die Gemeindemitgliedern Hilfestellung geben, z.B. Bildungs- und Informationsmöglichkeiten für Erwachsene, Beratung bei sozialen, gesundheitlichen oder rechtlichen Themen sowie professionelle oder private Unterstützung in der privaten Betreuung.

Priorisierte Empfehlungen:

- **Zwei kombinierbare Multifunktionsräume**
 - Kombinier- bzw. teilbar für unterschiedliche Bedarfe
 - Für Beratungstermine und Aufenthalt (z.B. von Seniorinnen und Senioren)
 - In der Summe max. 200 qm ausreichend
 - Ausstattung:
 - Präsentationsmöglichkeiten
 - Variable Bestuhlung und Tische
 - Zugang zu Küche und Toilette
 - Barrierefreiheit

- **Separater Zugang für eigene Bedarfe**
 - Ein eigener Zugang wird empfohlen (v.a. zum Kinder- und Jugendbereich), denn eine Vermischung stört auf der einen Seite die soziale Beratung, umgekehrt würden junge Menschen nicht mehr kommen, wenn sie den Eindruck hätten, es wäre ein Ort für ältere Personen.
- **Feste Ansprechperson**
 - Zuständig für Terminvereinbarung und Raumpflege
 - Direkte Auffindbarkeit
 - Ungestörtheit

Kinder und Jugendliche

Gemeint sind hier Angebote für Kinder und Jugendliche, deren Bedarfe jeweils getrennt voneinander betrachtet wurden. In die Diskussion mit eingeflossen sind mögliche Orte für freies Spielen (Outdoor und Indoor) sowie Bildungsmöglichkeiten außerhalb von Schule und Kita. Ebenso organisierte Freizeitgestaltung (z.B. Pfadfinder, Jugendtreff).

Priorisierte Empfehlungen:

- **Eigenständiges Jugendhaus**
 - Separater Anbau oder eigenständiges Gebäude
 - Das Jugendhaus kann als eigenständig vorab realisierbares Projekt und neuer Begegnungsort für Kinder und Jugendliche auf dem Gelände der benachbarten neuen Mehrzweckhalle umgesetzt werden.
 - 250 qm, ggf. doppelstöckig
 - Ausstattung, um auf möglichst viele und zukunftsgerichtete Bedürfnisse einzugehen und diese zu realisieren:
 - Doppelgarage mit Stellmöglichkeiten für Materialien und Spielgeräte
 - Küche
 - Badezimmer
 - Großer Gruppenraum
 - Raum für Einzelgespräche
 - Verschiedene kleine Räume für unterschiedliche Schwerpunkte, Größen und Alterskonzepte (u.a. Jugendtreff)
 - Werkraum
 - Büro für Betreuer
 - Barrierefreier Zugang
- **Outdoorbereich für Freizeit und Sport**
 - Modern und parkähnlich gestaltet
 - Frei zugänglich
 - Mit unterschiedlichen Freizeitangeboten
 - Anbindung an den Jugendtreff
 - Sportangebote (z.B. Basketball, Klettergerüst, Spielplatz, Seilbahn, Wasserspielplatz)

- Sitzmöglichkeiten
- Zur Förderung der Bewegung von Kindern und Jugendlichen
- **Mobiles Angebot für kleinere Ortsteile**
 - z.B. Clou (Bus), Lese-Bus
 - Die Erreichbarkeit der Angebote sollte für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde möglich sein.

Fazit

Die Teilnehmenden des Bürgerrats geben dem Gemeinderat mehr als eine bloße Empfehlung für einen Abriss und Neubau mit auf den Weg. Der Standort und das Gelände „Bördehalle“ wurden als Ort definiert, der in Zukunft mit neuen Ideen gefüllt werden kann und damit zu einem zentralen Punkt nicht nur für den Zentralort, sondern auch für die Ortsteile Welvers werden kann.

Außerdem zeigen die Stimmen der Teilnehmenden des Bürgerrats und der Sprecher der Vereine die große Bereitschaft, die Zukunft der Bördehalle aktiv mitzugestalten. Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde sind eingeladen, diese Bereitschaft und den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern auch im weiteren Prozess aktiv zu suchen.

Die im Bürgerrat formulierten Empfehlungen zeichnen bewusst eine große Vision, um dazu einzuladen, die unterschiedlichen Bedarfe Welvers als Chance zu begreifen, das kulturelle, soziale und sportliche Leben der Gemeinde an diesem Standort (neu) zu beleben.



Anhänge

Übersicht über die Anhänge:

- Stellungnahmen der Vereine und Nutzer
- Bericht zur Ortsbegehung
- Begleitende Umfrageergebnisse
- Weitere zur Verfügung gestellte Inhalte

Stellungnahmen der Vereine und Nutzer

In der ersten Sitzung wurden die Hauptnutzer (aktuell und in der jüngeren Vergangenheit) der Halle kontaktiert. Eingeladen waren drei Vereine sowie der ansässige Jugendtreff, um ihre Sicht auf die Bördehalle darzustellen. Dabei orientierten Sie sich an vier Fragen:

- Wie haben Sie als Verein die Bördehalle früher genutzt?
- Welche Rolle spielt die Halle aktuell für Ihre Vereinsarbeit?
- Sind Ihre Aktivitäten an die Halle bzw. ihre Lage im Welper Zentralort gebunden?
- Welche Bedarfe sollte eine zukünftige Halle für Sie erfüllen?

An dieser Stelle folgen die Berichte (inkl. Fragen und Antworten durch die Teilnehmenden des Bürgerrats: Schützenverein (vertreten durch Herrn Marius Gruber), Kulturverein (vertreten durch Herrn Marcus Elmerhaus), Sportvereins & Karnevalvereins (vertreten durch Herrn Jörg Rickert), Jugendtreff (vertreten durch Frau Ingrid Ries).

Schützenverein

Bericht des Schützenvereins (vertreten durch Herrn Marius Gruber):

Der Schützenverein (aktuell ca. 430 Mitglieder) ist seit 1996 Pächter der Bördehalle. Die Gemeinde ist Eigentümer. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Zuständigkeiten: Während der Schützenverein als Pächter für den Innenausbau zuständig ist, liegen äußere Baumaßnahmen bei der Gemeinde.

Das ursprüngliche Ansinnen war, dass der Schützenverein langfristige Investitionen übernimmt (z.B. der getätigte Ausbau der Empore) und die Gemeinde außen investiert. Laut Herrn Gruber wurde der Kontakt zur Gemeinde in den vergangenen Jahren wiederholt gesucht, aber gemeindeseitig wurden keine Investitionen mehr getätigt. Die Attraktivität der Halle hat für den Schützenverein mit den Jahren abgenommen, daher werden Veranstaltungen seit zwei Jahren im Buchenwaldsaal abgehalten. Der Schützenverein vermietet die Halle für externe Veranstaltungen, wodurch pro Veranstaltung Mieteinnahmen von 400 bis 1.800€ reinkommen. Seit

Pachtbeginn investierte der Schützenverein jährlich ca. 16.000€ in die Halle, hat dies jedoch eingestellt, da von Seiten der Gemeinde nichts mehr investiert wurde und der Verein weitere Investitionen für nicht mehr wirtschaftlich hält.

Aktuell nutzt der Schützenverein den Buchenwaldsaal (ca. 400 qm). In künftige Überlegungen zur Bördehalle würde der Verein gerne stärker einbezogen werden. Dann ist für ihn auch eine spätere Beteiligung (z.B. als Pächter) denkbar.

Für die Zukunft wünscht sich der Schützenverein eine Veranstaltungsfläche von mehr als 400 qm. Denkbar wäre auch eine Erweiterung der Halle – beispielsweise durch ein aufstellbares Zelt.

Der Schützenverein hat den Pachtvertrag mit der Gemeinde im November 2024 gekündigt und zieht sich offiziell Ende 2025 aus der Bördehalle zurück.

Kulturverein

Bericht des Kulturvereins (vertreten durch Herrn Marcus Elmerhaus):

Der Kulturverein bietet ein breites Angebot an verschiedenen Veranstaltungen, z.B. Puppentheater, Buchlesungen und Konzerte. Zurzeit zählt der Kulturverein 70 Mitglieder und basiert ausschließlich auf ehrenamtlicher Mitarbeit.

Aktuell hat der Kulturverein keinen festen Ort und nutzt statt der Bördehalle eher das Rathaus oder die Aula der Schule. Herr Elmerhaus sagt, die Ausstattung der Bördehalle sei nicht ausreichend, der Veranstaltungsort zu groß und ein Anmieten von Mobiliar für jede Veranstaltung finanziell sowie personell nicht tragbar für den Kulturverein. Die Heizkosten der Bördehalle verdoppeln im Winter die Miete und eine Nutzung erübrigt sich schon allein durch diesen Umstand.

Der Kulturverein wünscht sich für die Zukunft eine Halle, die modular an jegliche Bedarfe anpassbar ist. Eine Halle im Zentralort sei wichtig, da viele Angebote hier geographisch gebündelt würden. Herr Elmerhaus stellt fest, dass aus den umliegenden Ortsteilen zwar viele Welperaner in den Zentralort kommen – umgekehrt findet das jedoch eher nicht statt. Für den Kulturverein ist es auch wichtig, dass eine neue Halle eine angemessene Ausstattung zur Verfügung stellt und in kleinere Teile abtrennbar ist (z.B. für Kinderveranstaltungen). Ideal wäre für die Zukunft eine individuell bespielbare und einteilbare Fläche von 400 bis 600 qm, inklusive einer Bühne und einer zusätzlichen Außenfläche.

Sportverein und Karnevalverein

Bericht des Sportvereins & Karnevalvereins (vertreten durch Herrn Jörg Rickert):

Herr Rickert berichtete für den SV Welper (ca. 400 Mitglieder) sowie für die Karnevalsabteilung. Früher wurde das Innere der Bördehalle für Sportturniere genutzt – seit der Bodenversiegelung ist dies nicht mehr möglich. Der Sport ist mittlerweile in die Zweifachhalle abgewandert.

Früher wie heute wird die Halle für Karnevalssitzungen genutzt, da die Halle der Start- und Endpunkt für den Straßenkarneval ist. Gleichzeitig ist die untere Halle zu groß, während die obere Empore zu klein dafür ist.

Die Sportumkleideräume werden von der Gemeinde bereitgestellt. Weiterhin werden Umkleidekabinen benötigt, da aktuell die vorhandenen aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen nicht vollständig genutzt werden können. Der äußere Sportplatz wird mittlerweile eher als Bolzplatz bzw. Ausweichfläche genutzt, da der Boden zu uneben ist.

Für die Zukunft wünschen sich Sport- und Karnevalsverein eine Multifunktionshalle, sowie ein Vereinshaus, das von der Bördehalle entkoppelt ist. Eine künftige Hallennutzung wäre vor allem für die Karnevalsfeiern wichtig. Auch eine Umkleide wäre weiterhin wünschenswert – mit Umkleide am Buchenwaldstadion selbst, um die Wege möglichst kurz zu halten.

Jugendtreff

Bericht des Jugendtreffs (vertreten durch Frau Ingrid Ries):

Den Jugendtreff gibt es seit 36 Jahren. Früher wurden sowohl die Räume oberhalb des Eingangs als auch die untere (Sport)halle genutzt – heute nur noch die oberen Räume. Die Halle wird nur selten als Ausweichfläche genutzt.

Aktuell besuchen den Treff ca. 20–30 Jugendliche täglich. Neben Aufenthaltsmöglichkeiten (Sofas, Sitzecken, Spielmöglichkeiten) verleiht der Jugendtreff Bälle an Jugendliche, die sich um die Halle draußen im Freien aufhalten wollen. Finanziert wird die Betreuungsstelle des Jugendtreffs durch die Gemeinde.

Für die Zukunft bräuchte der Jugendtreff mindestens eine Fläche von 150 qm und zusätzliche Lagerräume (u.a. auch für Außenspielgeräte). Neben Flächen für Sitzmöglichkeiten und kleine Veranstaltungen wäre außerdem wieder ein Werk- und Kochraum wünschenswert. Der Jugendtreff ist nicht an den Standort Bördehalle gebunden, jedoch hat der Ort aus Sicht von Frau Ries Vorteile: 1. wäre eine gemeinsame Nutzung von Flächen möglich, 2. könnte die Leitung des Jugendtreffs zugleich als Kontaktperson für Notfälle arbeiten (Stichwort: Wasserschaden), 3. ist es ein Ort mit wenig Nachbarschaft, sodass es auch mal laut werden darf. Für

eine (Co-)Finanzierung des Jugendtreffs sieht Frau Ries die Möglichkeit, Fördermittel zu beantragen.

Ergänzend verwies Frau Ries noch auf die Wichtigkeit der Halle im Katastrophenfall hin. Während eines Gasalarms in der Vergangenheit wurden die Bewohnenden des nahegelegenen Seniorenheims in der Halle untergebracht. Derartige Zwischenfälle seien auch in Zukunft nicht auszuschließen, weswegen sie das Vorhandensein einer Halle mit einer gewissen Raumkapazität für notwendig hält.

Bericht zur Ortsbegehung

Bei einer Ortsbegehung führten Frau Katrin Hofma (Bauverwaltung der Gemeinde) und Frau Ries (Leiterin des Jugendtreffs) die Mitglieder des Bürgerrats über das Gelände. Erläutert wurden die einzelnen Bereiche der Halle (u.a. Veranstaltungshalle, ehemalige Hausmeisterwohnung, Umkleide, Jugendtreff, Empore, Sanitäreanlagen und Außenbereiche). Frau Hofma nahm dabei Bezug auf ein Gutachten von 2019 zum Zustand der Halle, das den Bürgerratsmitgliedern im Nachgang der Sitzung digital bzw. postalisch zugestellt wird. Hingewiesen wurde auf den deutlichen Sanierungsbedarf aufgrund von Alter der Halle (z.B. Risse, Zustand des Dachs), Schadstoffbelastung und Schimmelbefall, mangelhafte Wärmedämmung und dadurch hohe Heizkosten. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass die Nutzungsdauer des Gebäudes (mehr als 30 Jahre) und seiner Anlagen längst überschritten ist.

Frau Hofma stellte außerdem drei im Gutachten erwähnte Kostenschätzungen vor:

1. Sanierung der bestehenden Halle (geschätzt auf ca. 5,6 Mio. €)
2. Ersatzbau gleicher Größe (geschätzt auf ca. 5,2 Mio. €)
3. Ersatzbau mit kleinerer Fläche (geschätzt auf ca. 2,7 Mio. €)

Die Kostenschätzungen beziehen sich jedoch auf 2019 und dürften inzwischen deutlich höher ausfallen.

Herausgestellt wurde das Verhältnis Gemeinde und Schützenverein bezüglich der Halle: Während die Gemeinde als Eigentümer für den Außenbereich zuständig ist, ist der Schützenverein als Pächter für die Innenanlagen zuständig. In den vergangenen Jahren fanden verschiedene Sanierungen und Ausbesserungsarbeiten statt. Trotz baulicher Notwendigkeit konnten sich Eigentümer und Pächter bisher auf keine zukünftige Nutzung einigen. Der Pachtvertrag wurde vom Schützenverein zum Ende 2025 gekündigt.

Aktuell sind für die nächsten Jahre für weitere bauliche Maßnahmen keine Personalstellen von Seiten der Gemeinde eingeplant.

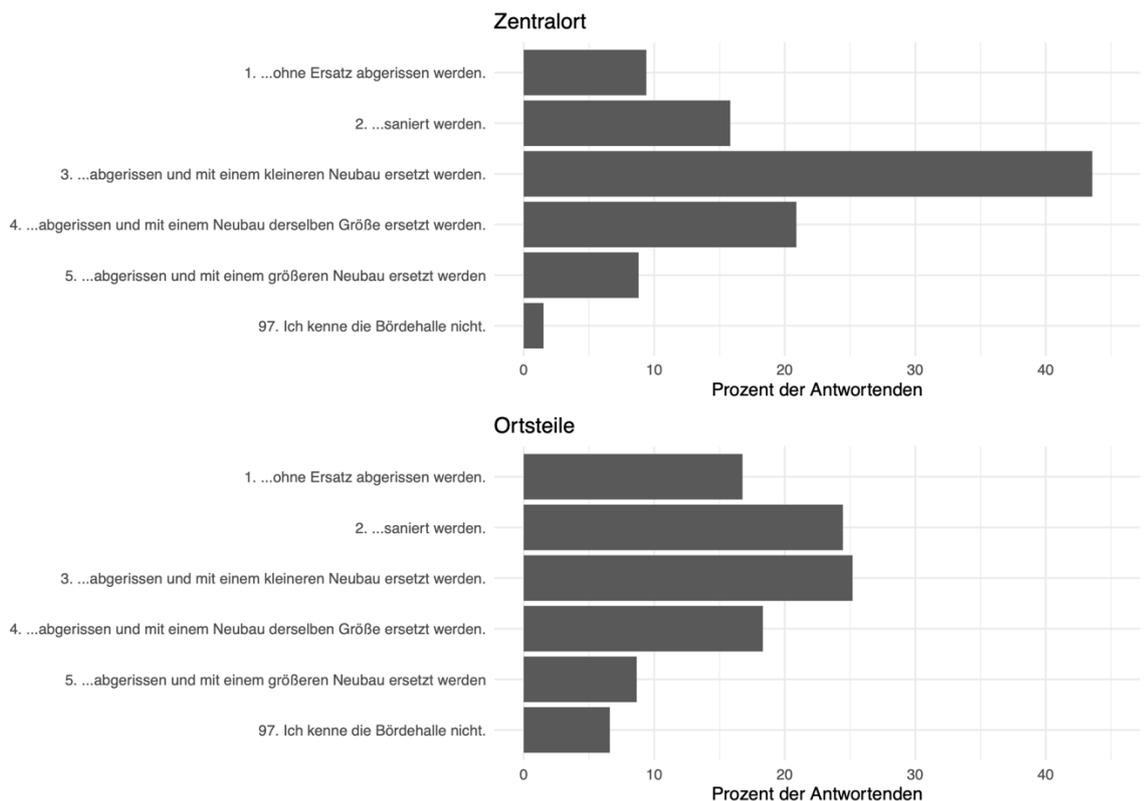
Begleitende Umfrageergebnisse im Detail

Drei begleitende Umfrageergebnisse (Online-Umfrage, Abstimmung im Jugendtreff, Einsendungen im Meinungsautomaten des Rathauses) fanden vor und während der Sitzungszeit des Bürgerrats statt. Sie wurden zu Beginn der dritten Sitzung gesammelt präsentiert. Es stand den Teilnehmenden des Bürgerrats frei, diese Inhalte in ihre Diskussionen mit einzubeziehen.

Online-Umfrage

Eine Online-Umfrage durchgeführt im Juli – August 2024 von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Angeschrieben wurden dafür 10.514 Personen ab 16 Jahren in Welper und den umliegenden Ortsteilen. 1.290 Personen haben den Fragebogen beantwortet. **1.094 Antworten** wurden auch für eine darin enthaltene Frage zum Verbleib und der Zukunft der Bördehalle abgegeben.

Die folgende Grafik zeigt die Antworten auf diese Frage: **„Was denken Sie, sollte mit der Bördehalle passieren?“**. Unterschieden wird hier in der Auswertung zwischen den Prozentzahlen im Zentralort und den Ortsteilen der Gemeinde.

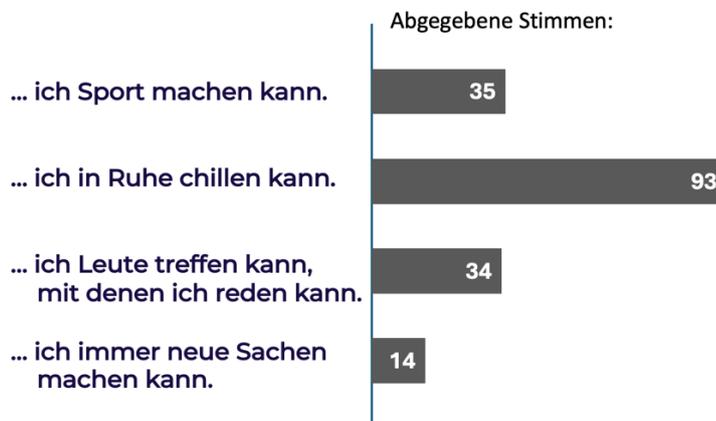


Abstimmung im Jugendtreff

Eine Abstimmung wurde im Jugendtreff der Bördehalle im November – Dezember 2024 durchgeführt, um Wünsche und Bedarfe von Jugendlichen als Nutzer des aktuellen Jugendtreffs Bördehalle mit einzubeziehen. Da eine Teilnahme am Bürgerrat erst ab 16 Jahren möglich war, sollte so jüngeren Menschen eine Möglichkeit zur Meinungsgewichtung gegeben werden. Die Umfrage erfolgte nicht repräsentativ, sondern sollte dem

Bürgerrat nur eine Grundlage für weitere Überlegungen zum Thema „Jugendliche“ in Welper geben. Insgesamt wurden **176 Antworten** abgegeben.

Die folgende Grafik zeigt die Vervollständigung der Aussage: **„In Welper sollte es mehr Orte geben, wo...“**.



Einsendungen im Meinungsautomaten des Rathauses

Eine im Rathaus aufgestellte Box (Meinungsautomat) ermöglichte die Einsendung von Meinungen im Rathaus, durchgeführt im Dezember 2024 – Januar 2025. Hier waren alle Nicht-Teilnehmenden am Bürgerrat eingeladen, ihre Meinung zum aktuellen Zweck der Bördehalle und Bedarfe für eine künftige Nutzung einzuwerfen. Die Einladung zur Meinungsabgabe wurde zusätzlich in den Sozialen Medien beworben. Insgesamt wurden **22 Einsendungen** abgegeben.

Freie Textfelder gab es zu folgenden zwei Leitfragen: **„Welchen Zweck erfüllt die Bördehalle aktuell Ihrer Meinung nach?“** und **„Welche Art von Veranstaltungsort braucht Welper Ihrer Meinung nach?“**

Weil es nur 22 Einsendungen gab, haben die Ergebnisse keine starke Aussagekraft und werden hier daher nur zusammengefasst wiedergegeben. 6 Einsendungen regten einen Abriss der Halle an, während 2 für einen Erhalt stimmten. Anregungen für Veranstaltungsorte waren u.a.:

- „Eine Halle, die unterschiedlichen Sportarten dient.“
- „Halle für Großveranstaltungen.“
- „Ein neues Schwimmbad.“
- „Ort für Flohmärkte.“
- „Eine Disco.“
- „Eine weiterführende Schule.“
- „Ort für Kunst und Kultur.“
- „Eine schöne (mittelgroße) Mehrzweckhalle mit moderner Ausstattung.“
- „Einen Ort für den Jugendtreff (nicht unbedingt am Standort Bördehalle).“

Weitere zur Verfügung gestellte Inhalte

Vor und zwischen den Sitzungen wurden den Teilnehmenden des Bürgerrats verschiedene Inhalte zum Thema Bördehalle zur Verfügung gestellt (digital bzw. postalisch), um sich zu informieren bzw. sich einlesen zu können.

Liste

- Grundrisse der Bördehalle
- Luftbild der Bördehalle und umgebender Flächen
- Informationen zu einzelnen Bereichen der Bördehalle
- Sanierungsgutachten Bördehalle Welper von 2019
- Konzept Nutzung Bördehalle von 2018
- Lageplan künftigen Feuerwehrhaus und Rettungswache von 2024
- Zusammenfassung (Zwischenbericht) der ersten Sitzung
- Zusammenfassung (Zwischenbericht) der zweiten Sitzung
- Zeitungsbericht aus dem Soester Anzeiger vom 05.12.24 (Bericht, dass der Bürgerrat seine Arbeit aufgenommen hat. Mit Foto aus dem Pressetermin im Anschluss an die erste Sitzung.)